Der
Edlen/ Hoch/ Ehr-Witt- und Tugend-begabten
FRAUEN
Fr. MARIEN
verwittibten Weissin/

Wolten

Als Ihrer Hohen Gönnerin

Bey abermahl glücklich-eingefallenen

NAHMENS-FESTE

Als den 2. Febr. 1718.

Ihre schuldige Observance

bezeugen

CHRISTOPH EBERHARD MARTINI, Lusat.

CARL SAMUEL THESE, Thor.

GYMNASII CIVES.

DJe nehm/ GENEIGTE FRAU/ das zwar geringe Blat/
Was Ihre Diener Ihr in Demuth überbringen/
Mit holden Augen an/ und laß an Danckes statt
Den wohlgemeinten Wunsch/ vergnügt bey Ihr erklingen.
MARIEN Nahmens-Licht und höchst erwünschte Zeit
Hat heute sich mit Lust nun wieder eingefunden/
Und weil auch unser Hertz fühlt solche Freudigkeit/
Soll unsre GOENNERIN von uns auch seyn gebunden.
Jedoch was sagen wir von vieler Freudigkeit/
Waß will Verwegenheit viel Freuden-Stunden nennen/
Bey Wittwen ist ja das nur eine Seltenheit/
Wie wir zum Theil an Ihr auch deutlich sehen können.
Allein GOtt kehret fast bey nirgend lieber ein/
Als wo in Einsamkeit sich eine Wittwe findet.
So muß die Wüste denn ein schönes Main seyn/
Und JHR sonst wanckend Hauß bleibt Felsen fest gegründet.
So offt GENEIGTE FRAU/ Sie uns die Ehre gönnt/
Daß wir aus Dero Gunst an Ihren Tisch uns laben/
So dencken wir/ daß Sie auch eben dieser kennt/
Von dessen Allmacht Sie kan Schutz und Freude haben.
Sie nimmt aus Mildigkeit Propheten Kinder auff/
Vertritt an Sorg und Lieb der rechten Eltern Stelle:
Solch Hertze siehet GOtt/ und schickt sein Wunder drauff/
Daß hier Sarepten sey: der Oel-Krug immer quelle.
MARJA zeiget zwar nur Bitterkeiten an/
Jedoch der Höchste wird waß bitter ist vertreiben
Und waß noch Traurigkeit bey Ihr erwecken kan/
Muß als die leichte Spreu im starcken Wind verstäuben.

THORN/ Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. und Gymnasii Buchdrucker.